

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Vierter Brief

[urn:nbn:de:bsz:31-242540](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-242540)

Vierter Brief.

Was konnte mich verleiten, die zu beleidigen, die ich so zärtlich liebe? — Aber würdest Du nicht deine Thüre öffnen, klopfte ein armer Bittender an, und würdest schmelzen in Mitleid? Ich weiß, Du würdest; Denn Mitleid hat in Deiner Brust einen Tempel erbaut. Sanfterer und besser aller menschlichen Affekte, laß dein Gewebe von Zartheit die trübsinnige Gestalt des Schmerzes umschlingen, und des Elendes dunkelste Schatten lichten. — Ich überblicke nochmal diese Schuzrede und — Ach! was wird sie erreichen? Nie vermögen noch so fein gesponnene Vernunftschlüsse die Natur der Dinge zu ändern. Also — vergeben und vergessen!

Bei dem Tode von *** wird meine Lydie alles fühlen, was Herzengüte einlösen kann. Das Unerwartete mag ihre sanfte Seele noch mehr erschüttert haben. Allein du darfst es weniger beklagen, da das Alter heranschlich, und für sie die Periode des Gutesthuns und Nützlichseyns beinah vorüber war. Mit sechzig Jahren lauft des Lebens Pacht nur auf kurze Frist, und der Miether denkt mit Angst an die Abrechnung. —

Meine Lydie spricht davon, den ländlichen Aufenthalt zu verlassen. Möge ein freundlicher Genius Deine Schritte hieher geleiten! Lange Einsamkeit wird lästig. Du sagst zwar, Du würdest mit Bedauern den Aufenthalt verlassen, und ich glaube es. Wünscht sich Dir

nicht schon etwas unbehagliches in dem bloßen Gedanken des Verlassens? Es ist wie Scheiden vom Freunde, dessen Sinn und Umgang man lange vertraut gewesen. Dünkt mir doch, ich sehe Dich wohl zwanzigmal des Tages das Haus anschauen, beinah jede Ziegel, jede Scheibe zählen, und ihnen dabei seufzend sagen, Du werdest sie verlassen. O der beglückten Schöpfung des Unbeseelten! Dieß Alles wird ungerührt bei Deinem Verluste bleiben. Doch wie wirst Du es vermögen, Dich von Deinem Garten zu trennen? Das Andenken so mancher reizenden Wanderungen muß Dir ihn theuer gemacht haben. Die Bäume, die Sträucher, die Blumen, von Deiner Hand gepflegt, werden sie nicht schmachten und früher welken nach Deinem Scheiden? Wer wird ihnen Deine Pflege ersetzen? Auf der Myrthe mußt Du Deinen Namen zurücklassen. — Könnten Bäume, Sträucher und Blumen Elegieen dichten, ich würde jetzt eine recht klagende erwarten. — Lebe wohl, lebe wohl! Glaube daß ich ewig, ewig Dein sey!

L. Sterne.